

mit Zusätzen, ja an vielen Stellen mußten Zettel eingelegt werden. Als Ende 1853 eine neue Auflage nötig wurde, und der Verleger Dieterich um das Manuskript drängte, da steckte Grimm tief im Deutschen Wörterbuch am Abschluß des ersten Bandes, bei der Ausarbeitung der wichtigen und umfangreichen Vorrede. Entschuldigend, aus reinen Verlagsrücksichten zum unendlichen Nachteil der Wissenschaft mußte er von der ihm so dringend erwünschten Neubearbeitung absehen; schließlich willigte er in einen unveränderten Nachdruck der ersten Ausgabe. Im Dezember 1853 begonnen, wurde der Band im Juli 1854 ausgegeben. In der kurzen Vorrede erklärte Grimm: »Unter allen meinen Büchern habe ich keine mit größerer Lust geschrieben als die Rechtsaltertümer, den Reinhart und die Geschichte unserer Sprache. Denn Grammatik und Wörterbuch überschreiten das Maß, das sich ein arbeitsamer Mensch setzen kann, der ihnen nicht ausschließlich verfallen will. Ihre Ausarbeitung, obgleich man sich bald darüber vergißt, stellt insofern nicht recht zufrieden . . . Die Rechtsaltertümer, schon vor sechsundzwanzig Jahren ausgegeben, behutsam niedergeschrieben und mit mehr Nachsicht, als ich erwartet hatte, auch von den Rechtsgelehrten aufgenommen, sind mir in so langer Zeit nie aus den Augen verschwunden, und für sie wurde die mühevoll gesammelte Sammlung der Weistümer, die einen Schatz von neuen Aufschlüssen enthalten, freudig angelegt. Das ganze Werk würde nun ein anderes und volleres Aussehen gewinnen, könnte ich Hand daran legen. Die Verlagsbehandlung will aber nicht weiter darauf warten und das längst vergriffene Buch nicht verschallen lassen. So möge es denn auch in seiner unvollendeten Gestalt günstige und harrende Freunde sich erhalten.«

Auch die dritte Ausgabe, die nach Jacobs Tod sein Neffe Herman Grimm 1881 erscheinen ließ, war ein unveränderter Neudruck der ersten. Erst die 1899 ausgegebene vierte, vermehrte Ausgabe, die Andreas Heusler und Rudolf Hübner besorgten, erweiterte den bisherigen Umfang um etwa ein Drittel. Behutsam haben die Herausgeber die Nachträge des 274 Seiten starken handschriftlichen Quartbandes im Grimmschrank, die in der vorhin angeführten Briefstelle an Meusebach erwähnt wurden, und die Zusätze des Handexemplars verwertet und eingefügt. Von dieser inzwischen ausverkauften Ausgabe ist vor sechs Jahren (Leipzig, Mayer & Müller, 1922) ein anastatischer Neudruck angefertigt worden.

Die Deutschen Rechtsaltertümer, die nicht nur ein Hauptwerk Grimms sind, sondern ein Hauptwerk der Wissenschaft vom deutschen Recht überhaupt, fanden in den Weistümern, auf die Jacob in der Vorrede zur zweiten Ausgabe hinwies, eine wichtige Ergänzung. »Solcher Weistümer ein paar Tausende habe ich gerettet, eine weit größere Zahl ist verkommen und untergegangen; die bisherigen Germanisten achteten darauf so gut wie nicht, wußten davon so gut wie nichts.« Vier Bände hat Grimm selbst herausgegeben, drei weitere erschienen nach seinem Tode.

Von den übrigen Arbeiten Grimms zum alten deutschen Recht soll nicht weiter die Rede sein; zu erwähnen wäre aber, daß er die Rechtsaltertümer mehrmals zum Gegenstand seiner Vorlesungen gemacht hat, und zwar bezeichnenderweise mit diesem Kolleg sowohl in Göttingen 1830 wie auch in Berlin 1841 seine akademische Lehrtätigkeit begann.

Bei Übersendung eines Geschenkexemplars seiner Rechtsaltertümer an den befreundeten Pfarrer Bang in Gohfelden im Januar 1829 hatte Grimm gemeint: »Ich hoffe, es spricht Vaterlandsliebe daraus«. Ähnlich leitete er die Selbstanzeige des 4. Bandes der Weistümer 1863 ein: »Alle meine Arbeiten wandten sich auf das Vaterland, von dessen Boden sie auch ihre Kraft entnahmen, mir schwebte unbewußt und bewußt vor, daß es uns am sichersten führe und leite, daß wir ihm zuerst verpflichtet seien.« Ein herrliches Bekenntnis eines großen Mannes, dessen große Taten noch heute in unverblästem Glanze strahlen.

Wunder im Weltall. Dritte Folge. Ein Buch über Kultur und Technik. Herausgegeben von Paul Sieberz. Gr. 8° VIII u. 386 S. München (1928), Verlag Josef Kösel und Friedrich Pustet. In Ganzleinen geb. Ladenpreis Mk. 12.—.

An diesem prächtig ausgestatteten Sammelwerke erkennen wir die führende Hand des Buchhändlers. Obgleich er als Autor nicht auftritt, ist er doch der eigentliche Schöpfer. In seinem Kopfe entstand die Idee des Werkes, das unter seinen fachkundigen Händen die für den Büchermarkt erforderliche inhaltliche und äußere Gestaltung empfing. Es wird ein Grundgedanke gegeben und eine große Anzahl von Federn bekannter und fachkundiger Autoren in Bewegung gesetzt. Daß alles sich richtig zum Ganzen, zur inhaltlichen und buchtechnischen Harmonie füge, ist die Aufgabe des Herausgebers.

Paul Sieberz, der bekanntlich Direktor der Doppelfirma Kösel und Pustet ist, stellte die dritte Folge von »Wunder im Weltall« unter das Thema »Kultur und Technik« und zeigt beider Entwicklung von den Ursprüngen bis zur Neuzeit, indem er das Thema von den verschiedensten Seiten vollstündlich und immer interessant behandelnd läßt. So finden wir z. B. Darstellungen: »Vom reitenden Boten bis zum Blißfunkverkehr«, »Ziegeltafel, Papyrus und Kunstdruckpapier«, »Vom Bücherschreiber zur Rotationsmaschine« (Prof. Dr. Albert Schramm), »Die Musikinstrumente und ihre Entwicklung«, »Vom Urlied zum modernen Dichtwerk«, »Vom Theater der Urvölker bis zur Jetztzeit« u. a. Fast alle Gebiete der Technik, insbesondere aber die uns besonders naheliegenden, erfahren eine übersichtliche Darstellung, die nicht nur ihre Entwicklung, sondern auch ihre kulturelle Bedeutung aufzeigt. So ist aus dem zugeführten vortrefflichen Baumaterial ein Gebäude entstanden, das sich sehen lassen kann und seinem Architekten alle Ehre macht. Das gilt besonders auch von dem reichen und sorgfältig ausgesuchten Bildmaterial, mit Hilfe dessen diese Darstellungen sehr viel an Anschaulichkeit und Anziehungskraft gewinnen.

Kurt Voelke.

Für die buchhändlerische Fachbibliothek.

Alle für diese Rubrik bestimmten Einsendungen sind an die Schriftleitung des Börsenblattes, Leipzig, Gerichtsweg 26, Postfach 274/75, zu richten.

Vorhergehende Liste s. 1928, Nr. 287.

Bücher, Zeitschriften, Kataloge usw.

- A.-B. Wahlström & Widstrand, Stockholm:** Weihnachtskatalog. Juli 1928. 32 S. m. Abb. 16°
- Adressbuch des Deutschen Buchhandels** (Gegr. von O. A. Schulz) 1929. Bearbeitet von der Adressbücher-Redaktion der Geschäftsstelle des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig. 91. Jahrg. Mit Bildnis u. Biographie von Otto Paetsch. Leipzig: Verlag des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Preis in Lwd.: f. Mitgl. Mk. 10.— bar, f. Nichtmitgl. Mk. 14.— bar, f. nicht im Adressbuch verz. Firmen Mk. 20.— bar.
- Anzeiger für den Buch-, Kunst- u. Musikalienhandel.** 69. Jg., Nr. 49. Wien. Aus dem Inhalt: F. C. Unger jr.: Der deutsche Buchhandel in Jugoslawien. — F. Schiller: Der meistgelesene Autor von Kriminal- und Detektivromanen: Edgar Wallace.
- Literarischer Anzeiger.** Bücher-Kritiken und zeitgemäße Betrachtungen. Hrsg. v. Dr. Chr. Beyel. 13. Jahrg., Nr. 4. W. Voepfhiens Verlag in Weiringen.
- Bachem, J. P., Verlagsbuchhandlung, G. m. b. H., Köln:** Verzeichnis: Die neuesten Bücher. 27 S.
- Boysen & Maasch, Hamburg 36:** Neue Technische Bücher. Plakatsonderdruck. Im Oktober/November 1928 Erschienenes. 94 × 59 cm.
- Vom Buch, vom Autor und vom Verlag.** Plaudereien und allerlei Besinnliches. Heft 4. Unsere neuen Autoren. München: Verlag Josef Kösel & Friedrich Pustet. Aus dem Inhalt: Leseproben aus Werken von: E. Braunhoff, D. Wieser, J. Kirchweng, E. S. Rainalter, W. Eichbaur.
- Der Bücherfreund.** Blätter für die Freunde von Reclams Universal-Bibliothek. 15. Jg., S. 10, Dez. 1928. Weihnachtsheft. Leipzig: Philipp Reclam jun. Aus dem Inhalt: H. J. Wille: Ordnungsgemäßer Abriss meines ordnungswidrigen Lebenslaufes. — Leseproben aus Werken von: H. J. Wille, J. A. Barbey d'Aurevilly, J. Scherr, W. v. Humboldt, und aus der Jubiläums-Ausgabe von »Brehms Tierleben«.
- Bücherstube am Museum, Wiesbaden:** Literarischer Führer. Weihnachten 1928. 88 S.
- Der Bücherwurm.** Monatschrift für Bücherfreunde. 14. Jg., S. 3. 1928/29. München: Einhorn-Verlag. Aus dem Inhalt: Dr. Borokowsky: Bleibende Romane des Jahres 1928. — H. Zahn: Biographien und Memoiren des Jahres 1928. — Paracelsus. — Letzte Skizzen von Victor Auburtin †. — Leseproben und Anmerkungen zu Büchern.
- Der Buch- und Zeitschriftenhandel.** 49. Jg., Nr. 50. Berlin. Aus dem Inhalt: F. Guth: Wie Tabak und Seife die Literatur fördern. — E. Drahn: Die Zeitungen und Zeitschriften Berlins unter dem ersten Preußenkönig. — H. Herz: Buchkritik und Buchbesprechung.
- Buchhändler-Taschenbuch 1929.** 5. Jahrg. Begründet durch Emil Fink, hrsg. von Horst Kliemann u. Emil Fink. Stuttgart: Zentralstelle für buchgewerbliche Reklame, Emil Fink. 192 S. Lwd. Mk. 1.20; Gzldr. Mk. 3.—.
- Buchsbaum, J., M.-Ostrau:** Katalog 1929. Bücher und modernes Antiquariat. 140 S. gr. 8°
- Buchversand des Fackelreiter-Verlages:** Verzeichnis: Bei Geschenken an Bücher denken! 32 S. m. Abb.
- Butzon & Bercker G. m. b. H., Kevelaer:** Die Auslese 1929. Eine Auswahl des Besten. 52 S. m. Abb. — Die schönsten Weihnachtskrippen. 16 S. m. Abb.